

räume, in der Südecke die Küche. Vor die Nordostecke des Schlosses legte sich eine kleine rechtwinkelige Bastion zum Bestreichen der Facen. In den Obergeschossen befanden sich hier zwei Fluchten stattlicher Zimmer. Ein Gang führte später vom ersten Geschoss nach dem im Osten gelegenen Badhause. Eine kleine Wendeltreppe verband die Geschosse im Inneren untereinander. Im Dachgeschoss befand sich die Kunstkammer.

7. Das Kapellenhaus beherbergte im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss die Kapelle (vergl. S. 144 fig.). Im oberen Geschoss lag der Steinerne Saal, der schon 1553 mit 616 Platten Rochlitzer Stein von Meister Bajstian belegt wurde.

8. Der Hausmannsthurm. Im Kellergeschoss (Fig. 223) wurde durch diesen ein Gang nach den unter dem Neubau sich hinziehenden schönen Kellereien gelegt. Das Erdgeschoss ist nur durch ein kleines Thor von Süden aus zugänglich gewesen, ehe das jetzige „Grüne Thor“ durchgebrochen wurde. Auch in den Obergeschossen wagte man nur kleine Thüren durch das alte Gemäuer zu brechen, so dass der Thurm einen starken Abschnitt im Grundrisse schuf.

Zur Herstellung besserer Verbindungen wurde der „Altan“ (Fig. 236) an der Hofseite vorgebaut, ein schmaler Gang in drei Geschossen über einer Säulenhalle. Das Untergeschoss ist dorischer Ordnung. Die Säulen stehen auf cylindrischen Postamenten, auf der Platte des Kapitäls ein einfacher Mäander. Ueber der Säule Mauerstreifen, in denen sich die Archivolten todlaufen. Diese Anordnung findet sich auch in den beiden Obergeschossen. In den Zwickeln kleine Rundmedaillons mit Reliefköpfen. Auch die Postamente unter den Säulen des ersten Obergeschosses sind cylindrisch. Zwischen diesen Steinplatten mit Reliefs die Brüstung bildend. Ueber den Reliefs Inschriften. Die Darstellungen sind:

An der westlichen Schmalseite:

1. Ein Heer zieht nach rechts, wo vor dem in Wolken erscheinenden Gottvater der geharnischte Josua kniet. Mit Bezug auf die Stärkung Josuas in seinem Beruf (Josua Cap. 1, 1–2). Dazu die Inschrift:

ZIEHE. VEBER. DIESEN. IORDAN. DV. VND. DAS. VOLC

An der nördlichen Vorderseite:

2. Zur Rechten sieht man die sich aufbäumenden Wellen des Jordan, das Heer mit der Bundeslade, mit Fahnen und auf Stäben getragenen Schlangen zieht durch den trockenen Fluss, Mädchen mit Krügen auf dem Kopfe ziehen voraus. Hinter der Lade wird das Denkzeichen aus Steinen aufgebaut (Josua Cap. 3 und 4). Dazu die Inschrift:

DIE. LADE. DES. BVNDES. IM. IORDAN. IOSVA. AM. IV. CAP.

3. Das Heer, in dessen Mitte die Lade getragen wird, zieht um Jericho. Vorn Posaunen Blasende. Die Mauern der Stadt fallen ein (Josua Cap. 6). Dazu die Inschrift:

DER. HERR. SPRACH. ZV IOSVA. SIEHE, ICH HABE IERICHIO. SAMT.
IHREM. COENIGE. VND. VOLCE. IN DEINE HENDE GEBEN. IOSVA
AM I CAP.

4. Gottvater schwebt über der niedergesetzten Lade, Josua wirft sich vor der Lade nieder. Links ein Zelt mit Kämpfenden, im Hintergrunde die vor den Männern zu Ai Flihenden, rechts die Bestrafung Achans und seines Geschlechts(?) (Josua Cap. 7). Dazu die Inschrift:

ABER. DIE CINDER. ISRAELS VERGRIFFEN. SICH AM. VERBAN-
NETEN. ZV IERICHIO VND FLOHEN. FVR. AI. IOSVA. AM. VII. CAP.